



Blumenweg 8 | 6003 Luzern
PC 60 – 6596 – 9
info@asylnetz.ch | www.asylnetz.ch

Luzern, 9. Dezember 2011

An den Stadtrat
von Luzern

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Frau Stadträtin
Sehr geehrte Stadträte

Die Leute sollen unter den Boden

Die Stadt Luzern bietet dem Kanton Luzern Hand und wird gemäss Nachrichten Unterkünfte für Flüchtlinge zur Verfügung stellen. Das Asylnetz kennt das Engagement der Stadt Luzern für Asylsuchende und auch für Menschen, deren Asylgesuche abgelehnt wurden und die von einer schäbigen Nothilfe leben müssen.

Dass die Stadt nun dem Kanton lediglich eine unterirdische Zivilschutzanlage anbietet, finden wir vom Luzerner Asylnetz kleinlich. Zivilschutzanlagen wurden konzipiert, dass Menschen in Kriegssituationen Schutz vor Giftgas, Atomverstrahlung und Bomben haben sollen. Für kurze Zeit können Zivilschutzanlagen auch als normale Unterkünfte gebraucht werden. Doch Flüchtlinge, die in der Schweiz Schutz suchen, werden für längere Zeit in den Asylzentren leben müssen, bis sie eine eigene Wohnung beziehen können oder das Land wieder verlassen müssen, wenn das Asylgesuch abgelehnt wird.

Wir bitten die Stadt Luzern inständig, den Entscheid betreffend der Zivilschutzanlage zu überdenken. Wir vom Asylnetz sind überzeugt, dass es in der Stadt Luzern eine oder gar mehrere Möglichkeiten für menschenwürdige Unterkünfte gibt, die nicht unter dem Boden sind. So haben wir zum Beispiel in den letzten Tagen in der Neuen Luzerner Zeitung gelesen, dass die Verantwortlichen des AAL (Kaserne Allmend) nicht einmal wissen, wie gross die Auslastung durch Übernachtungen ist.

Mit freundlichen Grüssen

Der Vorstand des Luzerner Asylnetzes
Rene Budry, Tom Burri, Regula Erazo,
Luisa Grünenfelder, Janine Junker, Felix Kuhn,
Lathan Suntharalingam, Rita Überschlag